

RN 17.5.1991

Geldgeber für Weiterbildungsstätte „Haus Bommerholz“ gesucht

# Uni verkauft „Bausteine“

(ko) „Ach, hier könnt' ich es auch aushalten!“ – immer wieder anerkennende Worte von finanzstarker Prominenz, die ihrer Begeisterung auch in barer Münze Ausdruck verleihen soll. Das Rektorat und die Freunde-Gesellschaft der Universität hatten gestern zum Stehempfang in die neue Lehr- und Weiterbildungsstätte der UniDo, Haus Bommerholz, in Witten eingeladen.

Das ehemalige DRK-Schwestersternheim (1300 qm Nutzfläche) konnte samt 3,5 Hektar bewaldetem Grundstück, nur 15 km von der Uni entfernt am Südrand von Witten, Ende letzten Jahres für 1,6 Mio. Mark erworben werden. Mit einer weiteren Million ist der Umbau zu finanzieren.

Die Hälfte der Gesamtkosten trägt der Bund, für die andere Hälfte und die Betriebskosten während der Umbauzeit hat die Freunde-Gesellschaft eine Finanzierungszusage gegeben. Die aufzubringende Summe von 1,5 Mio. Mark sollen durch Spenden, Sach- und Personalleistungen und den Verkauf von sogenannten „Bausteinen“ in Form einer Urkunde für 500, 1000, 3000, 5000 oder 8000 Mark aufgebracht werden.

„Wir sind auf Ihre Mithilfe

dringend angewiesen,“ appellierte Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling an die Gäste. Gleichzeitig dankte er für die ersten großen Spenden, u.a. kamen 50 000 Mark von einem mittelständischen Dortmunder Unternehmer und 20 000 Mark von der Reinoldi-Gilde. Ab 50 000 Mark winkt ein Namensschildchen auf einem der 37 Apartment-Türen.

Auch alternative Sachleistungen sind willkommen, wie die beispielhafte Initiative des Bau-Unternehmens Freundlieb: Um das Projekt kostengünstig zu erstellen, werden 13 Langzeitarbeitslose von der Baugewerbe-Innung seit Wochen auf dem Lehrbauhof ausgebildet

und unter Leitung eines früh-pensionierten Poliers in der ersten Bauphase eingesetzt.

Im Gegenzug steht die „Oase für wissenschaftliche Arbeit“ – darunter fallen Blockseminare, Klausurwochen, Fachkongresse, Tagungen, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen – auch zu Kontaktpflege und Technologie-Transfer Institutionen, Verbänden und Unternehmen aus der Region offen.

Mit Haus Bommerholz setze die Universität einen wichtigen Kontrapunkt zu Campus-Hektik und Massenbetrieb, sagte der Rektor – auch mit Blick auf die aktuelle Diskussion um die Qualität der Lehre.



Uni-Rektor Prof. Müller-Böling begrüßte zum Stehempfang in Haus Bommerholz Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.  
Foto: Barbara Zabka